



Ernährungssouveränität:

Politische Auswirkungen für die Schweiz

Maya Graf, Nationalrätin



Ernährungssouveränität

Verbindung zu Multifunktionalität und Ökologie

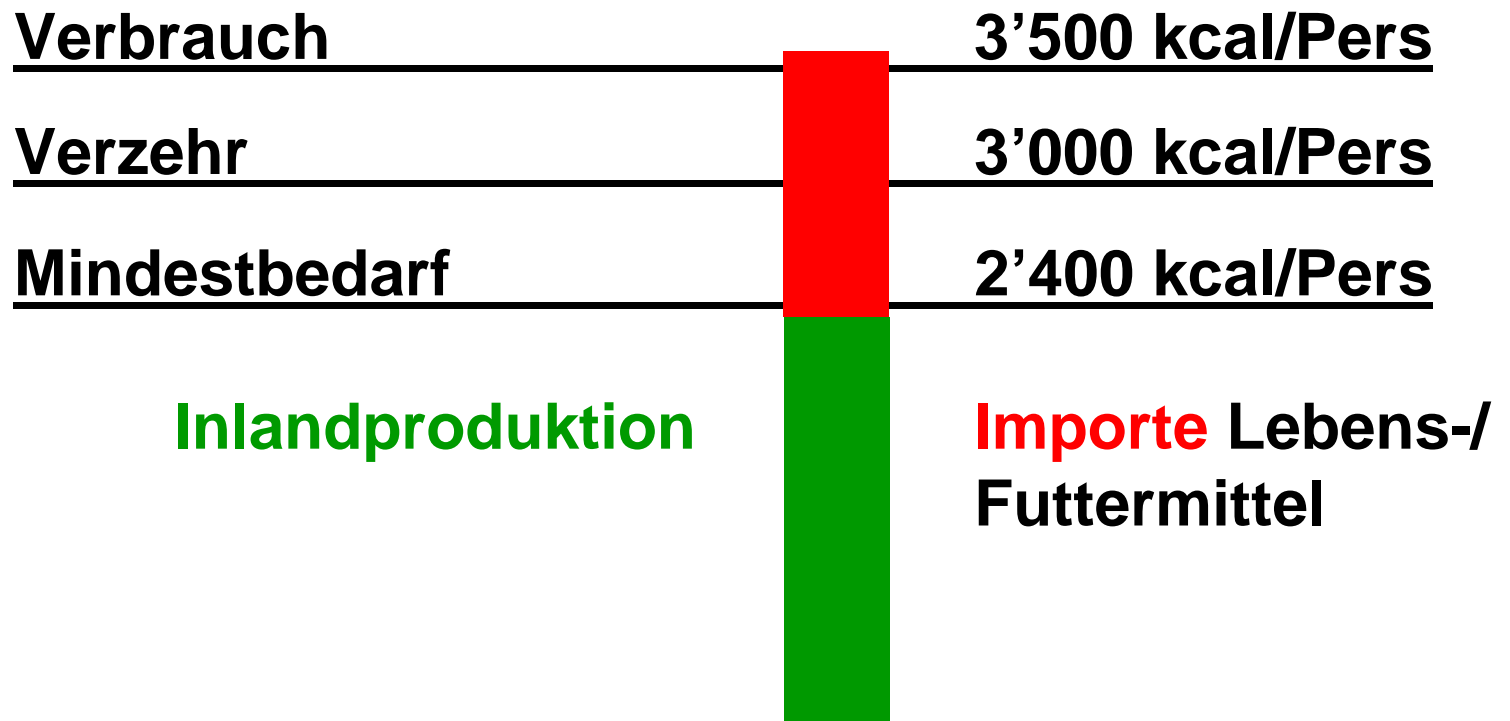
Ernährungssouveränität
Nahrungssicherheit
+ Selbstbestimmung

Multifunktionalität
Gesellschaftliche Aufträge
Ökologie / Tierwohl



Ernährungssouveränität

**Welcher Selbstversorgungsgrad ist nötig?
Welcher ist ökologisch verträglich?**





Ernährungssouveränität

Ökologie, Kulturlandschutz, Bodenrecht

Ackerfläche

Grünland





Ernährungssouveränität

Bundesverfassung

Art. 102, 104

Landwirtschaft, Versorgungssicherheit

Art. 94, 96, 101, 103

Ausnahmen Handels- und Gewerbefreiheit

Art. 73-80,

Nachhaltigkeit, Ressourcen

Art. 118, 120

Gesundheit, Gentechnik

Direkte Demokratie

Volksinitiative + Referendum





Ernährungssouveränität

BV Art. 104 Landwirtschaft

- **Sichere Versorgung mit Nahrungsmitteln**
- **Schutz der Lebensgrundlagen**
- **Bodenbewirtschaftende bäuerliche Betriebe**
- **Dezentrale Besiedlung und multifunktionale Aufgaben**

Ökologie:

Basisanforderungen → Direktzahlungen

Zusatzleistungen → Anreiz-Beiträge



Ernährungssouveränität

BV Art. 102 Landesversorgung

- **Sicherstellung der Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen**
- **Vorsorge für Bedrohungslagen und Vermeidung von Mangel**

Nahrungsmittel sind Teil der Landesversorgung (Anbaubereitschaft, Lagerhaltung)

Krisenszenarien überdenken?



Ernährungssouveränität





Ernährungssouveränität

Schlussfolgerungen

- 1. Auf Verfassungsstufe sehr hoher Grad der Ernährungssouveränität**
- 2. Selbstversorgung ist Resultat von politischem Schutz, Markterfolg und Bevölkerungsentwicklung**
- 3. Multifunktionalität und Nachhaltigkeit der Landwirtschaft sind Grundlage für Ernährungssouveränität**
- 4. Ernährungssouveränität auf internationaler Ebene als Gegenmodell zur Liberalisierung der Agrarmärkte**